

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 32

Artikel: Kürze des Lebens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgabelt.

Um die Arbeit selbst kommt man nicht herum. Ich selbst übe unablässig, wie ich dies mein Leben lang getan habe. Man hat mir gesagt, ich spiele Cello so leicht, wie ein Vogel fliegt. Wieviel Anstrengung es einen Vogel kostet, fliegen zu lernen, weiss ich nicht, aber ich weiss, wieviel Arbeit in mein Cellospiel eingeflossen ist. Was als Leichtigkeit des Vortrags erscheint, ist die Frucht härtester Arbeit.

Pablo Casals



Jürg Tschiemer
Seestrasse 73
Steckborn

3. Juli bis 15. August 1976

Originalzeichnungen der
Nebelspalter-Karikaturisten

René Fehr
Christoph Gloor
Horst Haitzinger

Montag bis Freitag:
16 bis 20 Uhr
Donnerstag geschlossen
Samstag: 14 bis 19 Uhr
Sonntag: 16 bis 19 Uhr

Kürze des Lebens

«Meine Freunde», sagt der Mann mit einem Koffer voll Traktaten unter dem Arm, «haben Sie je bedacht, dass das Leben kurz und der Tod unentrinnbar ist?»

Der Angesprochene: «Ob ich je daran gedacht habe? Das kann ich wohl behaupten. Ich bin nämlich Agent einer Lebensversicherungsgesellschaft.»

Sommertag

An dieser Landstrasse hing vor einer Woche eine schwarze Fahne, und eine gemalte Notiz sagte: Hier starb ein Mensch als Opfer des Verkehrs.

Auf einer Ferienreise in Frankreich vor langer Zeit. Zehntausend weisse Kreuze und die Erinnerung: Hier starben im Ersten Weltkrieg zehntausend junge Männer als Opfer menschlicher Dummheit, Machtgier und Mitleidlosigkeit.

Das Gras, in der Frühe geschnitten, dörrt und wird bald eingefahren als Heu, damit die Kühe im Winter nicht hungern.

Und die Bienen melden tanzend den Ihnen die reichen Nektarweiden und sind fleissig. Wir werden im nächsten Jahr süsse Honigbrote streichen.

Ich könnte am Abend ins Kino gehen. Aber ich bin seit dreissig Jahren nie mehr im Kino gewesen und mag's nicht ändern.

Oder könnte ins Wirtshaus sitzen zu den alten Männern und mich dran gewöhnen, dass ich zu ihnen gehöre.

Ein Gewitter wäre gut jetzt – nicht für das Heu, sondern für mich. Es wird schon kommen, Herr, sage ich freundlich und rede leutselig zu mir.

Ich möchte eine Kuh sein und wiederkäuen. Und mir fällt ein, dass im Zweiten Weltkrieg über fünfzig Millionen Unschuldige grausam verdarben. Das Gewitter, meine ich, komme zu spät,

um uns vor dem Einschlafen die Köpfe zu kühlen und denen, die Unheil sinnen, das Handwerk zu legen. Handwerk, erinnere ich mich, hat einen goldenen Boden.

Albert Ehrismann

Villiger-Kiel
überraschend mild

neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-